

Der freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt
mit Erzähler vom Schwarzwald / Erste Tageszeitung des Oberamts Neuenbürg

Amtsblatt für Wildbad
mit amtlicher Fremdenliste

Erscheint Werktags

Telef. von Nr. 41

Verkündigungsblatt der Königl. Forstämter Wildbad, Meistern etc.

Bestellgebühr in der Stadt vierteljährlich M. 1.35, monatlich 45 Pfg. Bei allen württembergischen Postämtern und Postboten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich M. 1.25, außerhalb des Landes M. 1.35, hierzu Bestellgebühr 30 Pfg. Anzeigen nur 8 Pfg., von auswärtig 10 Pfg., die Kleinplattige Druckerei oder deren Stamm. Reklamen 25 Pfg. die Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Aufträge nach Vereinbarung. Telegramm-Adresse: freier Schwarzwälder.



Nr. 160

Montag den 13. Juli 1914

81. Jahrg.

Ein schwerer Schlag für das Großserbentum.

Am Freitag abend 9 Uhr erschien der russische Gesandte in Belgrad, v. Hartwig, beim österreichisch-ungarischen Gesandten Frhr. v. Giesl, um ihm einen Besuch abzustatten. Während der Unterhaltung wurde Hartwig plötzlich von einem Unwohlsein befallen und nach wenigen Minuten, obgleich ärztliche Hilfe sofort zur Stelle war. Die Leiche wurde in die russische Gesandtschaft geschafft. Es werden noch folgende Einzelheiten berichtet: Während der Unterhaltung griff von Hartwig plötzlich gegen das Herz, beugte den Kopf und fiel vom Kanapee auf den Fußboden. Frhr. v. Giesl sprang hinzu und hob ihn auf das Kanapee. Nach fünf Minuten war der Arzt zur Stelle. Gleich nach dessen Eintreffen gab Hartwig den Geist auf. Die beiden anderen Aerzte, die kurze Zeit später erschienen, konnten nur noch den eingetretenen Tod infolge Herzschlags feststellen. Inzwischen war auch die Tochter Hartwigs in der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft angekommen, doch fand sie ihren Vater nur noch als Leiche vor.

Das Großserbentum hat einen schweren Schlag erlitten, eines ihrer Säulen, ja vielleicht das Haupt hat ganz unerwartet die Augen geschlossen. Um dies zu beweisen, müssen wir etwas weiter ausholen. In Oesterreich stößen die beiden Rassen zusammen, Germanen und Slaven. Diese drängen seit Jahren unaufhaltbar vorwärts, so daß man ja auch bei uns in Deutschland sich angewöhnt hat, von einer slavischen Gefahr zu sprechen. Die Parole des Panславismus lautet gegenwärtig Großserbentum. Man weiß, daß das kleine Serbien es kaum wagen würde, sich so maßlos zu machen, wenn es sich nicht der Unterstützung Russlands gewiß fühlte. Russland benutzt diese serbische Strömung, um seine Grundpolitik, die Donaumonarchie nach Möglichkeit zu schädigen, verfolgen zu können. Um dieses Streben größeren Nachdruck zu verleihen, hat es vor 5 Jahren nach Belgrad einen Gesandten geschickt, der die Garantie bot, kraft seines Amtes jedwede großserbische nationalistische Bewegung zu schüren. Herr v. Hartwig hat es binnen ganz kurzer Zeit verstanden, seinen Einfluß in diesem Sinne geltend zu machen. Mit Tscholtski und Tscharykow war er hauptsächlich das Sprachrohr jener gefährlichen, gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn gerichteten russischen Expansionspolitik. Man wird nicht weit fehlen, wenn man die ersten Quellen der letzten Balkan-

kriege im russischen Gesandtschaftspalais in Belgrad zu suchen geneigt ist. So sehr hat Hartwig es verstanden, im geheimen zu schüren, daß man bei Ausbruch des ersten Balkankrieges vor der fertigen Tafel des Balkanbundes stand und auch während des Krieges hat er mit einer geradezu gefährlichen Geschicklichkeit operiert, so daß man in Petersburg nur zu tun hatte, die über diese allzu offene Unterstützung seitens Russlands erregten Gemüter wieder zu beschwichtigen. Nicht bloß russischer als der Zar, sondern sogar serbischer als der serbischste Serbe war Herr Hartwig, und auch bei uns hat man offen seiner Entrüstung Ausdruck verleihen, beim Bekanntwerden dieser unmenschlichen Deje. Wie oft stellte sich Hartwig in Gegensatz zu der gemäßigten Politik Sazonows: das ist eben nur in Russland möglich, daß ein Gesandter sich in so offenkundigen Gegensatz zur offiziellen Politik des Ministers des Auswärtigen setzen konnte. Herr v. Hartwig hatte in seinem Wesen etwas mit Delcassé Verwandtes. Auch der neulich wieder aufgetauchte Gedanke einer Vereinigung Serbiens und Montenegro wird auf sein Konto geschrieben. Nicht aus lauter Freundschaft und Vorliebe für die serbischen Brüder hätte Russland einen serbischen Hasen an der Adria gerne gesehen, sondern in der stillen Hoffnung, dadurch selbst ans Mittelmeer zu gelangen. Nicht bloß für die russische und serbische Kriegspartei bedeutet der Tod dieses Mannes einen schweren Verlust, sondern für das ganze Serbentum überhaupt, wird es doch etwas schwer halten, für ihn einen Nachfolger zu finden. Der auch in seine Fußstapfen tritt. Diese Nachfolgerfrage wird für das Verhältnis Russlands zu Oesterreich direkt zu einer Belastungsprobe. Schickte Russland nochmals einen Mann von diesem Schlag nach Belgrad, so dokumentiert es geradezu sein offizielles Einverständnis mit der oft sehr persönlichen Politik Hartwigs. Die russisch-österreichischen Beziehungen würden sich unter diesen Umständen kaum bessern. Aber auch wenn der Nachfolger auf anderen Bahnen wandeln sollte, die russischen Fäden sind nach allen Seiten gespannt, so daß es trotzdem für Oesterreich-Ungarn weiter heißen wird: Sei auf der Hut. — Oesterreich hat er stets als seinen Feind betrachtet, gegen Oesterreich war seine ganze Arbeit gerichtet, und nun mußte er auf österreichischem Boden, in der österreichischen Gesandtschaft, also gewissermaßen in Feindesland, sein Leben lassen, das ist die Tragik seines Lebens.

Angesichts dieser verhängnisvollen Tätigkeit des eben Verstorbenen ist es begreiflich, wenn durch die österreichischen und deutschen Blätter ein allgemeines Auf-

atmen geht. In Wien wurde der Tod Hartwigs erst in später Nachtstunde bekannt. Der späte Besuch Hartwigs in der österreichischen Gesandtschaft erklärt sich daraus, daß der österreichisch-ungarische Gesandte Frhr. v. Giesl-Gieslingen erst unmittelbar vorher aus Wien zurückgekehrt war. Baron Giesl hatte in Wien die Rückkehr des Grafen Berchtold von der Audienz beim Kaiser in Nisch abgewartet, um persönlich die letzten Anweisungen für die in Belgrad zu unternehmenden Schritte entgegenzunehmen. Eine politische Bedeutung wäre also sicher dieser Unterredung beizumessen gewesen, es ist aber doch mehr als fraglich, ob Russland damit, wie das Wiener Tageblatt wissen will, den Vermittler zwischen Wien und Belgrad hätte spielen wollen; ausgerechnet Herr v. Hartwig Vermittler zwischen Serbien und Oesterreich? Eine größere Unwahrscheinlichkeit ist doch kaum denkbar.

Die Wiener Presse widmet schon dem verstorbenen Gesandten Hartwig eingehende Nachrufe. Die „Zeit“ schreibt: Hartwig war in Belgrad die Seele der Freundschaft gegen Oesterreich und ist vielfach die Triebfeder serbischer Gegnerschaft und serbischen Widerstandes. Es dürfte kaum zu viel gesagt sein, wenn behauptet wird, daß der österreichisch-serbische Streit niemals die großen Dimensionen und jene bedauerlichen Formen angenommen hätte, wenn Hartwig nicht unermülich geschürt und Serbien geschickt in falschem Wahn gehalten hätte. — Die „Neue Freie Presse“ schreibt: Hartwig war Panславist, aber in dem Sinne, daß er das ganze Slawengebiet unter dem Szepter des Zaren vereinigen wollte und sein Ehrgeiz trieb ihn dazu, derjenige zu sein, der dieses große Werk durchführte. So kam es, daß er sich oft in direkten Widerspruch mit seiner Regierung setzte, weil er russischer sein wollte, als der Zar.

Der Eindruck in Berlin läßt sich dahin zusammenfassen: Der Gesandte von Hartwig war während der letzten zwei Jahre einer der meistgenannten Diplomaten, die mit den Balkanfragen in Verbindung standen. Trotz seines deutschen Namens und seiner deutschen Abstammung war er die Seele der panslawistischen Bewegung und die großen Erfolge der russischen Balkanpolitik sind ihm in erster Linie zu verdanken gewesen. Insbesondere auf seine Veranlassung hat sich Russland so vollkommen mit der serbischen Politik verdrängt, daß man sagen kann: Sein Tod ist für Serbien wohl ein größerer Verlust als für Russland. Bevor Herr v. Hartwig nach Belgrad kam, vertrat er Russland in Teheran. Auch dort trieb der sehr energische und rührige Mann eine eigene Politik,

Barfüßle.

Eine Dorfgeschichte von Berthold Auerbach.

(Fortsetzung) (Nachdruck verboten.)

14) Und wieder trug es Amrei hinaus. Schri, drei fliegen die Vögel; kein Vogel in der Luft strauchelt, auch die Schwalbe nicht in ihrem Kreuzfluge; immer sicher, immer frei. O! wer nur auch fliegen könnte! Wie mühte die Welt ausser von da oben, wo die Vögel ist. Zuchel! Immer höher, immer höher und weiter und weiter! Ich fliege in die weite Welt zu der Landfriedbäuerin und sehe, was sie macht, und frage, ob sie noch mein gedenkt.

„Gedenkst du mein in fernem Landen?“
So sang Amrei plötzlich aus all dem Denken, Schwirren und Sinnen heraus. Und ihr Atem, der beim Gedanken des Fluges rascher gegangen war, als schwebte sie schon wirklich in höherer Luftschicht, wurde wieder ruhig und gemessen.

Aber nicht immer glühen die Wangen in wachen Träumen, nicht immer leuchtet die Sonne hell in die offenen Blüten und in die wogende Saat. Noch im Frühling kamen jene nachkalten Tage, in denen die Blütenbäume wie frierende Fremdlinge stehen; tagelang läßt sich die Sonne kaum blicken, und ein starres Frosteln geht durch die Natur, nur bisweilen unterbrochen vom Aufjucken eines Windstoßes, der Blüten von den Bäumen reißt und fortträgt. Die Lerche allein jubiliert noch in den Lüften, wohl über den Wolken, und der Fink stößt seinen klagenden Ton aus vom Holzbirnenbaum, an dessen Stamm geklebt Amrei steht. Der Theises-Manz hat sich weiter unten beim rotangefruchten hölzernen Kreuz unter die Winde geflügelt, in streifenweißen Schütern prasselt der Hagel hernieder, und die Gänse strecken die Schnäbel empor, wie man sagt, damit es ihnen das weiche Hirn nicht einschlage; aber da drüben hinter Endringen ist's

schon hell, und die Sonne bricht bald hervor, und die Berge, der Wald, die Felder, alles sieht aus wie ein Menschenantlitz, das sich in Furcht ausgemint hat und nun hellglänzend in Freude strahlt. Die Vögel in der Luft und von den Bäumen jubeln, und die Gänse, die sich im Wetterhauer zusammengedrängt und die Schnäbel verwundert aufgestreckt hatten, wagen sich wieder auseinander, und grasen und schnattern und besprechen das vorübergegangene Ereignis mit der jungen klammweichen Brut, die dergleichen noch nicht erlebt hat.

Gleich nachdem Amrei vom ersten Unwetter überfallen worden war, hatte sie für künftige Fälle Vorsorge getroffen. Sie trug immer einen leeren Korbsack, den sie noch vom Vater ererbt hatte, mit hinaus auf den Wanst. Zwei gekreuzte Äerte mit dem Namen des Vaters waren noch deutlich auf dem Sack abgemalt, und bei Gewittern deckte sie sich mit dem Sack zu und widelte sich fest hinein; da sah sie dann wie unter einem schützenden Dache und schaute hinein in den unsägbaren wilden Kampf am Himmel. Ein kalter Schauer, der in Wehmut überging, wollte sich gar oft Amreis bemächtigen, sie wollte weinen über ihr Schicksal, das sie so allein, verlassen von Vater und Mutter, hinausstellte; aber sie gewann schon früh eine Kunst und eine Kraft, die sich schwer lernt und äbt: die Tränen hinauwürgen. Das macht die Augen frisch und doppelt hell mitten in allem Trübsal und aus ihm heraus.

Amrei bezwang ihre Wehmut besonders in Erinnerung an einen Spruch der schwarzen Marann: „Wer nicht will, daß ihn die Hände frieren, muß eine Faust machen.“ Amrei tat so, geistig und körperlich, sah trotzig in die Welt hinein, und bald kam Heiterkeit über ihr Antlitz; sie freute sich der prächtigen Woge und ahnte leise vor sich den Donner nach. Die Gänse, die sich wieder zusammengedrückt hatten, schauten seltsam drein, sie hatten's aber doch gut: alle Kleider, die sie brauchen, sind

ihnen auf den Leib gewachsen, und für das, was man ihnen im Frühling ausgerupft hat; ist schon wieder anderes da, und jetzt, da das Wetter vorüber ist, jubelt wieder alles in der Luft und auf den Bäumen, und die Gänse freuen sich des seltenen Schmauses; in drängenden Haufen jerten sie an Schnecken und Fröschen, die sich herausgewagt haben.

Von dem tausendfältigen Sinnen, das in Amrei lebte, erhielt nur die schwarze Marann' bisweilen Kunde, wenn sie, vom Walde kommend, ihre Holzlast und ihre in einem Sack gefangenen Maikäfer und Würmer bei der Hirtin abstellte. Da sagte Amrei eines Tages: „Was, wisset Ihr auch, warum der Wind weht?“

„Nein, weißt denn du's?“

„Ja, ich hab's gemerkt. Gudet, alles, was wächst, muß sich umtan. Der Vogel da fliegt, der Käfer da kriecht, der Haß, der Hirsch, das Pferd und alle Tiere die laufen, und der Fisch schwimmt und der Frosch auch, und da steht der Baum und das Korn und das Gras, und das kann nicht fort und soll doch wachsen und sich umtan, und da kommt der Wind und sagt: bleib du nur stehen, ich will dich schon umtan, so. Siehst du, wie ich dich drehe und wende und biege und schüttle? Sei froh, daß ich komm', du müdest sonst verrotten, und es würde nichts aus dir; es tut dir gut, wenn ich dich mild' mache, du wirst es schon spüren.“

Die schwarze Marann' sagte in der Regel auf solche Kundgebungen nichts weiter als ihren gewohnten Spruch: „Ich bleibe dabei, in dir steckt die Seele von einem alten Einsiedel.“

Nur einmal half die Marann' den stillen Betrachtungen Amreis auf eine andre Spur.

(Fortsetzung folgt.)

die sich mit der der Petersburger Regierung nicht immer deckte, sondern der Regierung mitunter erhebliche Schwierigkeiten bereitete. Vor allem erregte seine Politik wiederholt das Mißtrauen Englands, das sich damals mit Rußland über Persien geeinigt hatte. Als er damals von Teheran nach Belgrad verlegt wurde, ist vielfach behauptet worden, daß dies auf Veranlassung der englischen Regierung, die sich wiederholt über ihn beschwert hat, geschehen sei.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Die Nordlandreise. Die Kaiserjacht Hohenzollern, mit dem Kaiser an Bord, ist am Samstag von Bergen nach Valholm abgegangen. — Nach starkem Frühnebel wurde das Wetter aufklärend und warm. Am Freitag abend waren als Gäste an Bord der Hohenzollern Minister Michelsen, Frau Grieg und Familie Mohr. Der Kurier fuhr am Samstag nach Berlin zurück. An Bord ist alles wohl.

Der Votschaffer Prinz zu Hohentlohe Schillingen ist Freitag abend nach Berlin abgereist.

Hausl. Richtig? Die Straßburger Bürgerzeitung weiß aus guter Quelle zu berichten, daß der in Leipzig von dem Reichsgericht am Donnerstag zu einem Jahre Gefängnis verurteilte Zeichner Waly (Hausl.), dem zum Strafantritt eine Frist von 2 Tagen gegeben wurde, am Freitag in Belfort gesehen worden sei. Waly habe auch von dort an Bekannte in Colmar Depeschen gerichtet. Daraus schließt man, daß Waly seine Strafe nicht antreten wird. Für Waly war bekanntlich eine Kaution von 25 000 Mark hinterlegt worden. Demgegenüber meldet ein Privattelegramm der Straßburger Post aus Leipzig, Waly habe sich erst am nächsten Dienstag zum Antritt seiner Strafe in Colmar zu melden. Der Aufschub sei ihm bewilligt worden, um seinen Vater besuchen zu können.

Linnekogel Höhenweltreformmann!

Der 9. Juli brachte dem deutschen Flugwesen wieder einen erfreulichen Erfolg. Der vielumstrittene Höhenweltreform im Alleinfluge, dessen offizieller Inhaber seit 27. Dezember 1913 der kürzlich verunglückte Georges Legagneur mit 6120 Metern war, ist gefallen: der Kampfer-Pilot Linnekogel erreichte 6570 Meter Höhe.



Guido Linnekogel,
der neue deutsche Höhenweltreformmann.

Guido Linnekogel, ein junger schneidiger Flieger, hat bereits seit langer Zeit in der Welt des Flugsports einen guten Namen. Am 31. März d. J. erreichte er 6300 Meter; diese Leistung blieb jedoch unoffiziell weil sein Höhenmaßweisinstrument nicht einwandfrei gearbeitet hatte. Umso erfreulicher ist deshalb der nunmehrige Erfolg des kühnen Piloten.

Neues aus aller Welt.

Das Grandenzer Flugzeuggeschwader ist unter Führung des Hauptmanns Schmidger Freitag abend wohlbehalten an seinem Standort zurückgekehrt. Es liegen mit Rücksicht auf die nicht einwandfreie Wetterlage zunächst um 6.15 Uhr erst 3 Flugzeuge auf, die in breiter Front entlang der Weichsel und rechts und links des Stromes ihrem Ziel zustrebten. Da die Nachrichten über den Flug günstig klangen, so trat um 7.15 Uhr das Gros des Geschwaders, aus 6 Flugzeugen bestehend, den Rückflug an. Um 8.30 Uhr war das letzte Flugzeug in Grandenz eingetroffen.

Flugzeugrennen. Von den Teilnehmern an dem Flugzeugrennen London-Paris-London traf der Amerikaner Wool um 11 Uhr 18 Min. 24. Sek. nach einer Flugzeit von 3 Stunden 35 Minuten und 24 Sek. als erster hier ein. Um 12.04 Uhr langte der Engländer Lord Carbery an. Seine Flugzeit betrug 3 Stunden 25 Min. Dritter wurde der Franzose Garros, der um 12.10 Uhr nach einer Flugzeit von 4 Stunden 05 Min. landete. Wool ist nach vorchriftsmäßigem Aufenthalt von zwei Stunden um 1 Uhr 16 Min. 24 Sek. zur Rückfahrt nach London aufgestiegen.

Generalausperrung der Waffenindustrie. In einer Freitag abend in Solingen abgehaltenen Versammlung des Arbeitgeberverbandes, die sich mit dem Ausstand in der Waffenindustrie beschäftigte, wurde beschlossen, daß die Aussperrung jetzt allgemein werden und sich über sämtliche dem Arbeitgeberverband angeschlossene Betriebe erstrecken soll. In dieser Woche will auch der Fabrikantenverband zu dieser Frage Stellung nehmen. Schließt auch er sich an, so würden etwa 13 000 organisierte Arbeiter ausgesperrt werden.

Württemberg.

(-) Stuttgart, 11. Juli. (Ministerurlaub.) Kriegsminister v. Marchtaler hat gestern einen mehrwöchigen Urlaub nach der Schweiz angetreten.

(-) Stuttgart, 11. Juli. (Neues Handelskammergebäude.) In der gestrigen nichtöffentlichen Handelskammer Sitzung beschloß die Kammer mit großer Mehrheit, die

Frage der Errichtung eines sämtliche drei Stuttgarter Börsen umfassenden Handelskammergebäudes beschleunigt in die Hand zu nehmen, sobald die Platzfrage von der Stadtverwaltung in günstigem Sinne entschieden worden ist. Es soll sich um ein repräsentatives Gebäude handeln, für das ein freier Wettbewerb ausgeschrieben werden soll. Der Bauplatz des neuen Gebäudes ist in der Nähe des Stadtparkrestaurantes in Aussicht genommen.

(-) Stuttgart, 11. August. (Im Schwimmbad ertrunken.) Gestern abend 7 1/2 Uhr versanken im Stuttgarter Schwimmbad während des Vollsbadens zwei Mädchen im Alter von etwa 14 Jahren. Das eine der beiden Mädchen hat, wie von ärztlicher Seite festgestellt worden ist, einen Herzschlag bekommen und dabei das andere Mädchen unter Wasser gezogen. Das alles muß das Werk weniger Sekunden gewesen sein, denn niemand hatte zunächst etwas davon bemerkt, trotzdem das Bad von etwa 300 bis 400 Personen besucht war. Bis der Vorfall bemerkt wurde, war es leider zu spät. Die mit dem Sauerstoffapparat angestellten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Die Namen der beiden Mädchen sind Eisenberger und Morlock. Die Leichen wurden in die Leichenhalle verbracht.

(-) Sulz a. N., 11. Juli. (Auszeichnung.) Der König hat dem Landtagsabgeordneten, Verwaltungsrat Röhmer in Sulz, Rechner der Wasserversorgungsgruppe des Kleinen Döbergs und des Ueberlandwerks Kistzig, das Verdienstkreuz verliehen.

(-) Gaidorf, 11. Juli. (Eine brave Tat.) Gestern nachmittag fiel in der Nähe des Kocherflusses ein 2jähriges Kind in einem unbewachten Augenblick in den Kocher und wäre ertrunken, wenn nicht Maurermeister Dieterle, der mit Heuabladen beschäftigt war, etwa 50 m unterhalb das Kind im Kocher gesehen und, trotzdem er stark erhitzt, das bereits bewußtlose Kind dem nassen Element entziehen hätte. Die angestellten Wiederbelebungsversuche waren nach einiger Zeit von Erfolg.

(-) Tübingen, 11. Juli. (Der Lazarettneubau.) Zum Neubau des Garnisonlazaretts, dem Krankenlokal, dem Verwaltungsgebäude, dem Absonderungshaus, dem Waschlüchengebäude nebst Stützmauer und der Einfriedigung, ist die Vergebung der Rohbauarbeiten im Vorausschlag von über 120 000 Mk. vom hiesigen Militärbaurechtamt ausgeschrieben. Die Vergebung der Arbeiten erfolgt in diesem Monat, damit sofort begonnen werden kann.

(-) Nalen, 11. Juli. (Lebensrettung.) Der über 60 Jahre alte Kaminsfegermeister Rosdiele von hier sah gestern im Kocher ein 4jähriges Kind hilflos dahertreiben. Rasch entschlossen sprang der alte Herr in den Fluß und rettete das Kind vom Tode des Ertrinkens.

(-) Oberndorf, 11. Juli. (Kein militärisches Meldeamt.) Einer Meldung des Kriegsministeriums an die Stadt zufolge, ist deren Besuch um Errichtung eines militärischen Meldeamtes für das Jahr 1915 abschlägig beschieden worden. Es stehen dem Kriegsministerium keine Mittel zur Verfügung, auch befinden sich schon reichlich genug Meldeämter im Bereich des württembergischen (13.) Armeekorps. Der Stadt wird es anheimgestellt, späterhin ihr Besuch zu erneuern.

(-) Friedrichshafen, 11. Juli. (Der Dank des Grafen Zeppelin.) Graf Zeppelin hat auf das Glückwunschtelegramm der Stadt folgendes Dankschreiben an Stadtschultheiß Mayer gerichtet: „Euer Hochwohlgeboren danke ich herzlich für die mir namens der Stadtgemeinde Friedrichshafen übermittelten freundlichen Glückwünsche zu meinem Geburtstag. Bei diesem Anlaß erneuere ich gern die Versicherung, daß mir das Wohl der Stadt Friedrichshafen, die sich Hand in Hand mit meinem Schaffen so blühend entwickelt hat, stets am Herzen liegen wird.“

(-) Friedrichshafen, 11. Juli. (Vom Rathaus.) In Sachen der Erstellung von Badeanstalten haben die bürgerlichen Kollegien nunmehr beschlossen, daß das Hauptbad innerhalb der Nacht an einem noch zu bestimmenden Platze auf Grund der vorliegenden preisgekrönten Entwürfe, jedoch in kleineren Dimensionen errichtet, während hinter dem königlichen Schloß und hinter der Lauch Strandbadeplätze geschaffen werden sollen. Die Errichtung dieser Badeanstalt soll so beschleunigt werden, daß bis nächsten Sommer die Inbetriebnahme erfolgen kann. Ferner haben die Gemeindevollgänger beschlossen, der Erstellung eines städtischen Schlachthauses nunmehr näherzutreten.

Totales.

Hochsaison

Reise raunen die dunklen Tannenwälder, erzählen und von beinahe zweitausendjähriger Kultur; es flüstern und flüpfeln die Bäume und Sträucher. — Ihre satte Schönheit spiegelt sich in der geschwähig dahineilenden Enz. — Hochsaison?

Und wieder einmal hat die Zahl der Kurgäste Bohnentausend in der Gesundheit und Vindierung bringenden warmen Schwarzwaldquelle Wildbad überschritten. Mit dem 10. Juli meldete die amtliche Fremdenliste 10472 gegen 9826 im Vorjahr. Wohl ist die Zahl der Fremden eine höhere, doch ist der Geschäftsgang bisher ein langsamer und schleppender.

Unwillig schütteln die Bäume ihre Kronen. — Aufbrausend verneint es die Enz. — Hochsaison? Wir lachen, süßen ihre empörten Wellen. — Die Nachwirkung der wirtschaftlichen Depression der letzten Jahre ist immer noch spürbar. — Am spärlichsten für die Kurorte. Man hört überall Klagen. — Die Nordseebäder Borkum, Cuxhaven, Juist, Vangeroog, Norddeich, Norderney nebst Wangerooge und Wyl auf Föhr berichten über mangelhafte Frequenz, denen sich eo ipso die Ostseebäder wie Bansin, Brunshaupten, Georgenwalde, Glöcksburg, Rellenhafen, Preerow sowie Swine, Travemünde und Warnemünde anschließen. — Die Rügenbäder Binz, Salsitz, Sellin und Thelshof sind unzufrieden. — Die schlesischen Bäder Landeck, Reinerz, Salzbrunn et tutti quanti sind verstimmt über die minimale Vorjahreszahl. — Man schimpft in den westdeutschen Bädern Kreuznach, Neuenahr wie Godes-

berg und ist im Teutoburger Wald in Deynhäusen, Pyrmont und Salzungen wütend. — „Nu härnse awer uff!“ bitten die ungemütlich gewordenen Sachsen den Wettergott Pluvius in Schandau, Elster, Reiboldsgrün und Tharandt, „daß ists nemlich nich mehr scheene!“ — Die Bäder und Kurorte im Harz Harzburg, Goslar, Hahnenklee, Schierke usw. schelten aber das schlechte Jahr. — Aus Thüringen protestieren Köstritz, Lobenstein und Langensalza. — In Süddeutschland hört man indignierte Stimmen aus Mannheim, Salzhausen, den Taunusorten Homburg, Salzschlief, Wiesbaden. Selbst die altrömische „aureliche Pflanzstadt“ (Baden-Baden) fühlt sich nicht auf der Höhe. — Die Bayern poltern in Riffingen, Mittenwald, Partentkirchen und am Waldseersee: „Da legt Di nieder!“ und laßt not least knurrn man in den Höhenluftkurorten der Schweiz; in Boyen, Meran, Innsbruck und Karlsbad. Der „Simplizismus“ bezeichnet deshalb die diesmalige Kurperiode nicht unzutreffend als tote Saison.

„Das Wetter wird gut und beständig! Aber nicht immer!“ Nicht eilig die launische Enz. — Es soll, wird und muß besser kommen. Hochsaison!!! — mar.

Sam 12. Juli 1914.

Meinem lieben Secklermeister,
Kappenhauer — Kometsch heißt er,
Alt Kindermittler und Innenvater,
Strohputzwascher, Digarrenladner,
Sangesbruder, Hasenfellergerber —
Aber sonst kein Spielverderber
Wünsche ich zum heut'gen Feste
Viel tausendmal das Allerbeste.
Mög' er sich, samt seiner „Alten“
Noch recht lange „frisch“ erhalten,
Ja, mein Freund, mit dem Humor
Leb' noch über 80 „Jahr“!

W. H.

Konzert-Programm

des Königl. Kur-Orchesters.

Leitung: A. Prem, Kgl. Musikdirektor.

Montag den 13. Juli,
nachm. 3 1/2—4 1/2 Uhr (Anlagen)
abends 5—6 Uhr (Kurplatz)

Militär-Konzerte.

Abends 8 1/2 Uhr (Kursaal)

Operettenmusik-Abend.

Dienstag, den 14. Juli

abends 5—6 Uhr (Kurplatz)

- | | |
|---|-----------|
| 1. Choral: Erhabene Mutter unsers Herrn. | |
| 2. Leonore-Ouverture Nr. 1 | Beethoven |
| 3. Mein Lebenslauf ist Lieb u. Lust, Walzer | Strauss |
| 4. Tanz der Irrlichter | Beiloz |
| 5. L'Arlesienne, Suite | Bizet |
| 6. Die Rose, Mazurka | Faust |

nachm. 3 1/2—4 1/2 Uhr, Anlagen.

- | | |
|-------------------------------------|------------|
| 1. Tiroler Kaiserjäger, Marsch | Mühlberger |
| 2. Ouv. „Die Italionerin in Algier“ | Rossini |
| 3. Am Neckarstrand, Walzer | Millbeker |
| 4. Lob der Tränen, Lied | Schubert |
| 5. Potpourri aus „Reiche Mädchen“ | Strauss |
| 6. Die Harmlose, Polka | Faust |

abends

Gr. Enzpromenaden-Beleuchtung mit Doppel-Konzert.

Letzte Nachrichten.

* Hannover, 11. Juli. Der früher hier ansässige Bankier Wilhelm Schmitz, dessen Flucht aus Hannover nach Unterschlagung von 700 000 Mark zum Schaden der Gesellschaft Carlshoff sowie wegen verschiedener anderer Betrügereien im vergangenen Jahre in Hannover großes Aufsehen erregte, soll am Freitag in London verhaftet worden sein, als er auf einem dortigen Postamt postlagernde Briefe in Empfang nehmen wollte.

* Aleppo, 11. Juli. Die Neubautrecke der Bagdadbahn von Dietablisje (Cuphratübergang) bis Tell Abiad in einer Länge von etwa 100 Kilometern wurde gestern von der Abnahmekommission übernommen. Der Betrieb wurde heute eröffnet. Insgesamt erreichen damit die in Betrieb befindlichen Linien der Bagdadbahn eine Länge von 830 Kilometern.

* Quebec, 11. Juli. Die Regierungskommission, die mit der Untersuchung des Zusammenstoßes des Dampfers Storstad und der Empress of Ireland betraut worden war, ist zu dem Ergebnis gekommen, daß die Storstad infolge ihrer Kursänderung die Schuld an dem Unglück trägt.

Druck und Verlag der B. Hofmann'schen Buchdruckerei
Wildbad. Inh.: E. Reinhardt.
Verantwortlich i. B.: E. Friedrich daselbst.

Der Herr

der bezüglich Anschaffung eines fertigen Kleidungsstückes im Zweifel ist, ob solches seinen hochgestellten Ansprüchen in Punkte Eleganz, Schick, Passform und Preiswürdigkeit entspricht, den bitte ich sehr, meine großen Vorräte letzter Sommerneuheiten einer Kritik zu unterziehen.

Karl Geist, Schneidermeister, Pforzheim,
Westl. Karl-Str. 64, gegenüber Hotel Post. Tel. 3115

Amtl. Fremdenliste.

Der am 9. Juli angemeldeten Fremden.

In den Privatwohnungen:

Fortsetzung.
Villa Augusta.
Entsch, Dr. Emil, Rfm. mit Frau Gem.
Siebelstadt i. B.
Berta Barth Wte.
Kollmar, Dr. Karl, Privatier-Heffigheim
Villa Böhner.
Meyer, Fr. Emma, Färbereimeisterin
Dachau O. Bayern
Ph. Beck, König-Karlstr. 74
Hause, Dr. Dr. C., Professor
Nordhausen a. S.
Rob. Beck, Fleischnerstr.
Hammerbacher, Dr. Thomas, Fabrikant mit Frau Gem.
Zirndorf b. Nürnberg
Gottl. Bött, Baddiener.
Schmittmann, Frau Elise, Stuttgarter-Berg
Feinr. Bött, Villa Elsa.
Kraus, Frau Maria, Rentiere
Wilmeröder-Berlin
Wolff, Dr. Paul, Rfm. Berlin
Lampendach, Dr. Hans, Regierungsrat
Allenstein
Fr. Brachhold, Schreinerstr.
Jaredt, Frau Amalie, Berlin
Villa Bristol.
Wente, Dr. Karl, Rfm. Siegen i. W.
Villa Christine.
Schwarzkopf, Frau Ida, Berlin
Bertholdy, Dr. Georges, Rfm. Königsberg
Zugführer **Dobrueda.**
Wolf, Dr. Leonh. mit Frau
Unterhof b. Rünzelsau
Haus Eisele.
Riffner, Dr. W., Privatier, Offenburg
Wihl. Eisele, Hauptstr.
Schwedenberg, Dr. Adolf, Rfm. Ebn a. Rh.
Postunterbeamter **Eitel.**
Schäfer, Frau Wendelin Wte. Worn's Rh.
Schäfer, Fr. Helene
Geschwister **Frennd.**
Nies, Frau Dorothea, Berlin
Robert Funk, Hauptstr. 109.
Bohrans, Frau Christ, Wte., Wirtin
Karlsruhe-Rappurr
Ch. Gantenbein, Villa Maria.
Genel, Fr. Edith, Lehramtskandidatin Erfurt
Pension Villa Großmann.
Poth, Frau Henriette
Burbacherhütte b. Saarbrücken
Poth, Dr. Karl, Prokurist
Poth, Dr. Louis, Forstassistent
Burbacherhütte b. Saarbrücken
Wagner, Fr. Augustina
Villa Grunow.
Wille, Dr. Rudolf, Architekt Berlin-Wannsee
Fanny Hammer Wte. Villa Elsa.
Jorer, Dr. Regierungsrat Reutlingen
Villa Helena.
Krause, Fr. Emilie, Musiklehrerin Kiel
Secke, Fr. Margarete, Oberlehrerin Kiel
Villa Hohenstaufen.
Blach, Dr. Dr. S., Oberlehrer mit Frau Gem.
Krafft, Dr. Louis, Rentier mit Frau Gem.
Villa Hohenzollern.
Hartmann, Dr. Karl, Rfm. Frankfurt a. M.
Fren, Fr. Julie, Eplingen
R. Holz, Gärtner.
Krause, Dr. Ferdinand, Kornwestheim
Villa Johanna.
Grombacher, Frau Rentiere mit Fr. L.
Straßburg
Witwe Kammerer.
Jöckner, Dr. C., Schultzeiße und Ziegeleiße,
mit Frau Gem. Uebrighausen O. A. Gall
Kaufmann **Kappelmann.**
Schultzeiße, Dr. Privatier mit Frau Gem.
Frankfurt a. M.
Krespach, Dr. J., Apotheker Karlsruhe
Schleich, Frau, Neu-Ulm
Villa Karlsbad.
Aufhäuser, Frau Thelma, Privatier mit Ved.
Sannstall
Fr. Kehler, Weinhandl.
Regenscheiner, Dr. Ludwig, Großhändler
München
Haus Krauß.
Fiebelmann, Dr. Leopold, Handelsmann
Mühlheim
Villa Linder.
Simon, Frau Leop. mit L. Mannheim
Elise Link Wte. Villa Charlotte.
Nappbaum, Dr. Moriz, Rfm. mit Fr. Gem.
und Sohn, Hildesheim
Wihl. Lutz, Hauptstr. 117.
Bauer, Dr. H., Landwirt Wohlmutshausen
Mey, Dr. G. Fr., Landwirt Mehndorf
Villa Mou repos.
Lobias, Fr. Jenni, Ludwigshafen
Schilling, Dr. Dr. Schulrat mit 2 Fr. L.
Meißen a. Elbe
Parl-Villa.
Hirsch, Dr. M., Rfm. Frankfurt a. M.
Oppenheimer, Dr. S., Rfm. mit Fam. und
Bedienung, Berlin
Villa Pauline.
Ulrich, Fr. Josef, Diederfeld
Korn, Fr. Klara und Theresie, Bonn
Jacob Pflüger, Laienbergstr. 186.
Martini, Dr. Gust., Rfm. Rdn a. Rh.

Villa Frey Rath.
Loos, Dr. Pfarer mit Frau Gem. u. Nichte
Hilde Waih, Groß-Ursstadt-Darmstadt
Seeger, Dr. Fabrikant mit Fr. L. Pforzheim
Villa Karl Rath.
Friedmann, Dr. Aron, Rgl. Musikdirektor
Oberkontor, Berlin
Sattlerstr. **Rometsch.**
Grocoll, Dr. Ch., Privatier, Karlsruhe
Schmudert, Fr. Maria, Gesangslehrerin
Erfurt
Sattlerstr. Rothfuß.
Rimmelmann, Dr. Joh., Landwirt und Oekö-
steuerbeamter, Markelsheim
Karl Schill Wte.
Meyer, Dr. Gustav, Stadtpfleger mit Frau
Gem., Gersbrunn
Julius Schneider, Hauptstr. 88.
Braun, Dr. Albert, Rgl. Eisenbahn-Ober-
sekretär mit Frau Gem., Dortmund
Strazmann, Dr. M., Prediger, Pforzheim
Karl Schöber, Gärtner.
Siber, Dr. Privatier, Waiblingen
Reallehrer Schweizer.
Maser, Ernst, Gymnast, Berlin
Chr. Schweizer Wte. Oldenburgstr.
Schäpfer, Dr. Bal., Rfm., Ludwigsburg
Karl Toussaint.
Bronn, Dr. Dekonomieerat, Maulbronn
Paul Treiber, Baddiener.
Schliffinger, Dr. Ferd., Rfm., Frankfurt a. M.
Herm. Treiber, Baddiener.
Eckert, Dr. Privatier, Eplingen
Fr. Trunkner, Villa Charlotte.
Dietrich, Fr. Johanna, Burgen b. Leipzig
Sachs, Dr. H., Rfm., Ebn a. Rh.
Ludw. Weber, Rüsternstr.
Bunhardt, Fr. und Herr, Eplingen
Bahnpostbeamter Weismann.
Kugler, Dr. Salomon, Direktor mit Frau
Gem., Nürnberg
Villa Weigel.
P. Nachowski, Dr. Louis, Privatier, Berlin
Erholungsheim.
Graap, Dr. Karl, Stuttgart
Ulrich, Fr. Luise, Heilbronn
Wolf, Fr. Sofie, " "
Wengert, Fr. Berta, " "
Engelst, Fr. Pauline, " "
Gün, Frau Emma, Schluchern
Marion, Dr. Gottlob, Heilbronn
Kübler, Dr. Adam, " "
Vreger, Dr. Georg, " "
Herrnhilfe.
Freitinger, Marie, Ulm
Kleiner, Amalie, " "
Brantner, Berta, " "
Keller, Mathilde, " "
Wähle, Luise, " "
König, Pauline, " "
Bauer, Babette, " "
Nack, Marie, " "
Fausser, Maria, " "
Moser, Anna, " "
Kall, Pauline, " "
Schick, Marie, " "
Reuter, Elisabeth, " "
Schaw, Emilie, " "
Schneider, Mathilde, " "
Schöll, Elsa, " "
Strobel, Anna, " "
Abel, Ludwig, " "
Wähle, Anton, " "
Friedr., Johann, " "
Gibale, Josef, " "
Hirsch, Alois, " "
Lindmayer, Josef, " "
Müller, Emil, " "
Nack, Karl, " "
Nautner, Max, " "
Sommer, Georg, " "
Deuschle, Hedwig, Stuttgart
Deutsche, Julie, " "
Helbing, Ilse, " "
Krebs, Maria, " "
Lukas, Berta, " "
Wohlgemuth, Elsa, " "
Strantner, Kurt, " "
Heidenwag, Paul, " "
Kramer, Alfred und Erwin, " "
Seibold, Alois, Gruppenbach
Wolf, Amalie, Ulm
Schilbach, Emil, " "
Kraibler, Karl, " "
Kleiner, Hugo, " "
Wolf, Frau Missionar, Kornthal
Sufmann, Fr., Pforzheim
Klef, Fr., " "
Zahl der Fremden 10280
Der am 10. Juli angem. Fremden.

In den Gasthöfen:

Rgl. Badhotel.
Radziejewski, Dr. Dr. Max, Sanitätsrat, Berlin
Augenarzt
Haun, Dr. Pfarer mit Frau Gem., Duisburg
Mendl, Dr. Fritz mit Frau Gem., Gouver-
nannte und Chauffeur, Wien
Hotel belle vue.
Stheemann, Dr. W. B. Palma, Dr. jur.
Bartels, Se. Excellenz, Dr. Generalleutnant
J. D. mit Frau Gem., Berlin
Hotel Concordia.
Böhnen, Frau Emilie, M.-Glöddach
Moses, Frau Dr. med., Deggau
Weis, Frau Auguste, Mainz

Frey, Dr. Hans, Professor, Berlin
Gullmann, Dr. Ludwig, Rfm., Heidelberg
Gloos, Frau Kommerzienrat mit Fr. S. Nidda
Gasth. zur Eisenbahn.
Oberdorfer, Dr. Fabrikant, Heidenheim
Lindner, Dr. Emil, Rfm. mit Frau Gem. u.
Kind, Hannover
Aschenbach, Dr. Aug., Rfm., Cassel
Gasth. zum gold. Adler.
Rosenthal, Dr. Alfred, Rfm., London
Bahn, Dr. Feldwebel, Gernersheim
Balz, Dr. Karl, Feldwebel, " "
Flor, Dr. Ludwig, Feldwebel, " "
Hotel gold. Löwen.
Stern, Frau, Berlin
Hotel gold. Ochsen.
Kddel, Dr. Mich., Privatier mit Frau Gem.,
Laingen a. L.
Lydin, Dr. Friedr., Privatier mit Fr. Gem.,
Karlsruhe
Puschmann, Dr. Beamter mit Frau Gem.,
Danzig
Böhne, Dr., Danzig
Schubt, Dr. Emil, Finanzrat, Gießen
Stroh, Dr. Dr. Oberstabsarzt, Mainz
Hotel Klump.
von Granelius, Frau Eduard, Frankfurt a. M.
Böwengart, Dr. Theodor, Straßburg
Hampe, Dr. Dr. Karl, Berlin-Wilmeröder
Dörtsch, Dr. Gustav, Brooklyn
Naag, Dr. Hein., Landgerichtsrat Düsseldorf
Riefelbach, Dr. G. mit Frau Gem. Erfeld
Härtelheim, Dr. Dr. Franz mit Frau Gem.
und Tochter, Berlin
Pohlmann, Dr. C. mit Frau Gem. Bremen
Hotel Köhler Brunnen.
Jungeblut, Fr. Fr., Frankfurt a. M.
Kentschler, Dr. Paul, Rfm., Straßburg
Schulz, Fr. E., Lehrerin, Berlin
Wendenburg, Fr. A., Lehrerin, Edenieck
Gasth. zur alten Linde.
Loh, Dr. Friedrich, Dahmen Meckl.
Kohlbecker, Dr. mit Frau Gem., Karlsruhe
Hotel Maifch.
Macher, Dr. Dr. Hofrat, Arzt, Nördlingen
Schäfer, Dr. Franz, Rentner, Rdn
Maas, Frau Luise, Stuttgart
Müller, Dr. Franz, " "
Hof, Dr. Fritz, " "
Hotel Palmengarten.
Hertkamp, Fr., Bonn
Panoramahotel.
Sauerwald, Dr. Carl, Rfm., Rdn
Hotel Pfeiffer zum gold. Lamm.
Funder, Dr. Amtsgerichtsrat, Eisenach
Hotel Post.
Agnor, Dr. L., Rfm. mit Frau Gem. und
Kind, Budapest
Marcus, Fr. Mary, Hamburg
Neustadt, Fr. A., " "
Rhenius, Fr. Olga und Magdalene, Neuruppin
Hotel Ruffischer Hof.
Moll, Dr. Rfm. mit Frau Gem., Berlin-Steglich
Schwarzwald-Hotel.
Friedrich, Dr. Karl, J. Strauß, Nördlingen
Hugel, Fr. Nina, Stuttgart
Andres, Dr. und Frau, Amerika
Ulmer, Frau, Stuttgart
Hammerschmidt, Dr. Franz, Eisenbahn-Sekr.
Allenburg
Zommerberg-Hotel.
Gunnus, Dr. A., Rfm., Berlin
Maus, Dr. Wihl., Rfm. mit Frau Solingen
Beckler, Dr. Landgerichtsrat, Mannheim
In den Privatwohnungen:
Cafe Bechtle.
Pfeuffer, Frau Gastwirt, Singheim a. Elz
Schuymann Beck.
Zimmendorfer, Dr. Generalagent, Stuttgart
Villa Bristol.
Kübler, Frau Schultzeiße mit Enkelin,
Freudental
Villa De Ponte.
Bendheim, Dr. J. mit Frau Gem., Darmstadt
Einstein, Frau Theodor mit L., Berlin
Marcus, Fr. Mary, Hamburg
Neustadt, Fr. A., " "
Senger, Dr. Otto, Stettin
Haus Fehleisen.
Schund, Fr. Maria mit Beil. Fr. Dora
Pfeife, Hamburg
Geschwister Fuchs.
Damann, Fr. Frieda, Kropelin Meckl.
Lütz, Frau, Wismar
Kohrdanz, Dr. Max, Privatier mit Frau
Gem., Wismar
Pension Villa Großmann.
Thomaschewsky, Fr. Johanna, Berlin
Chr. Gutbub, Ludwig-Seegerstr. 15
Silberstein, Dr. Sigfr. ed., Posen
Sattlerstr. **Gutbub.**
Blumenthal, Frau D., Rfm., Landau
Fr. Hammacher, Haus Galtler
Freichtmeier, Frau Theresie, Cleveland Ohio
Welter, Frau Lotte, " "
Hammacher, Dr. Herm., Rfm. mit Fr. Gem.,
Pforzheim
Alb. Hecker, Hauptstr. 86.
Maier, Frau Rosa, Ergenzingen
Haus Hecker.
Dörfler, Dr. Otto, Rgl. Eisenbahn-Betriebs-
Sekretär mit Frau Gem.

Preis, Frau F., Berlin
Seeger, Fr. Thea, Marbach a. N.
Postinspektor **Herrmann.**
Rastner, Dr. A., Gewerbechulinspeltio mit Fr.
Gem., Hamburg
Maquette Herzog.
Renz, Dr. Joh. Adam, Landwirt Egenhausen
Villa Hohenzollern.
Schönaich, Dr. Dr. Professor mit Fr. Gem.,
Breslau
Messing, Dr. Heinrich, Offenbach a. M.
Villa Jahn.
Eichmann, Dr. Ernst, Rfm. mit Frau Berlin
Haus Josenhaus.
Kipke, Dr. Friedr., mit Frau Gem. Remscheid
Gaus, Frau Wihl., Pforzheim
Villa Kiechle.
Kie, Dr. Dr. Joh., Apothekenbesitzer mit
Fam., Hamburg
E. Klapproth, Villa Zeppelin.
Behn, Dr. Paul, Rfm. mit Fam. und Ved.
Fr. Schmidt, Hamburg
Zugführer **Kändler.**
Kahn, Dr. P., Professor mit Frau Breslau
W. Krauß, Villa Stolzenhöhe.
Eichwald, Frau Eduard, Rfm., mit 2 R.,
Hannover
R. Kuhn, Rennbachstr. 156.
Bischoff, Dr. Dr. Ernst, Professor mit Frau
Gem., Leipzig
Villa Ladner.
Regge, Dr. Dr. Sanitätsrat, Gumbinnen Ostpr.
Müller, Dr. Gustav, Rfm., Berlin
A. Lampart.
Burkert, Frau Schultzeiße,
Friedrich O. A. Rünzelsau
Villa Mathilde.
von Edlos-Heigenstein, Fr. M., Berlin
M. Mayer Wte. Haus Weber.
Hollstein, Frau, Pforzheim
Ludwig Müller, Hauptstr. 148.
Mayer, Dr. Pfarer mit Frau Gem. und R.
Dorn-Dürkheim
Stadtbaumeister **Munz.**
Kurz, Fr. Alwine, Schw. Smund
Lindner, Dr. Max, Redakteur mit Fr. Gem.,
Pofen
Fr. Rothacker, Villa Sofie.
Gehert, Dr. Gustav, Fabrikant mit Frau
Gem., Waltershausen Thür.
Herm. Pfau, Schreinerstr.
Unter-Eder, Dr. Karl, Privatier mit Frau
Gem., Pforzheim
Luther, Fr. Dora, Privatier, Hamburg
Fr. Rometsch, Holzhauser.
Heinrich, Frau Maria, Feuerbach
Villa Rosenstein.
Berneburg, Dr. Georg, Steinbruchbesitzer m.
Frau Gem., Linden-Hannover
Lunder, Dr. Amtsgerichtsrat, Eisenach
Fr. Saur, Hauptstr.
Eisele, Dr. Mathias, Mühlbesitzer,
Wibrecht St. Meitingen
Karl Schill Wte.
Martin, Dr. J., Landwirt, Seibotenberg
Luise Schmid, Hoteliers-Wte
Dönges, Dr. Medizinalrat Frankfurt a. M.
Fr. Schneider, Anlagenarb.
Hoffinger, Frau mit Kind, Frankfurt a. M.
Grab, Frau
Villa Schönblick.
von Gaja-Radtly, Frau mit L. und S.,
Berlin-Halensee
Danziger, Frau Anna, Rentiere, Berlin
Karl Toussaint.
Schreiber, Frau Privatier, Karlsruhe
Lydia Treiber, Hauptstr. 99.
Kaufmann, Dr. Karl, Rentier mit Frau Gem.
und Schwester, Wittburg
Corty, Frau Kanzleirat Haigerloch Hohenz.
Villa Trippner.
Kah, Dr. August, Rfm., Frankfurt a. M.
Rosenthal, Dr. Samuel mit Frau Gem. und
Sohn, Frankfurt a. M.
Villa Viktoria.
Nichtheimer, Frau Fabrikant mit Fr. Schw.,
Stuttgart
Ascher, Dr. J., Rfm. mit Fam., Berlin
Göth, Frau Fabrikant mit Fr. L. Chemnitz
Fr. Walz, Metzgermeister-Wte.
Bahr, Dr. Ferdinand, Offenburg
Wihl. Weber, Haus Weber.
Ruschel, Dr. Christ., zum Waldhorn,
Dagersheim
Bahnhofverwalter **Weismann.**
Siol, Fr. Minna und Emma, Braunschweig
Villa Weigel.
Hebel, Dr. Rektor, Nietleben
Villa Wilhelma.
Stergiades, Familie G., Stuttgart
Deyne, Dr. Ing., " "
Erholungsheim.
Glaser, Dr. Heinrich, Stuttgart
Krankenheim.
Weiser, Johannes, Eitmannsweiler
Maier, Josef, Straßdorf
Christoph Treiber.
Müller, Fr., Basel
Delhagen, Fr., Basel
Höfer, Frau Elise, Polizei-Actuarius-Wte mit
Tochter, Färth
Zahl der Fremden 10472.

Spezialgeschäft
von
Lederwaren und Reiseartikel



Fabrikation u. Lager

Artikel in reicher Auswahl
für
Reisegeschenke

Paul Burkhardt

Kgl. herzogl. Hoflieferant

STUTT GART

Gegründet 1879



Damentaschen ■ Touristen-Gegenständen

Schmuckkästen ■ Reise-Cartons

Filiale Wildbad, Olgastrasse A 19

Inhaber: Christian Brachhold

Das ganze Jahr geöffnet

Vis-à-vis der Trinkhalle, neben dem Schwimmbad.

**Speise-
Zwiebel**

frisch eingetroffen
empfiehlt

H. Köhle.

**Kinderwagen,
Sportwagen
und
zusammenklappbare
Ruhefüße**

sind auch
leihweise
zu haben bei
Robert Treiber.

Reifen
prima Limburger Käse
empfiehlt
Ch. Batt Wwe.

Geschäfts-Empfehlung.

Der titl. Einwohnerschaft, insbesondere den
werten Hotels und Pensionen zur gest. Mit-
teilung, daß ich am hiesigen Plage ein

**Elektrotechnisches
Geschäft**

errichtet habe. Durch meine langjährige Tätig-
keit in ersten Firmen der Branche des In- und
Auslandes bin ich in der Lage alle vorkom-
menden Arbeiten in Stark- und Schwachstrom,
sowie Maschinen-Anlagen gewissenhaft, sauber
und prompt auszuführen.

Mit dem Bestreben, meine titl. Kundschaft
reell zu bedienen, zeichne

hochachtungsvoll

Erwin Philipp, Elektrotechniker

Werkstätte hinter der Villa Karlsbad.

NB. Auswärtige Montage schnell und billig.

Geschäfts-Empfehlung.

Der verehrten Einwohnerschaft, insbe-
sondere meiner werten Nachbarschaft zur gest.
Kenntnis, daß ich das von **Wilh. Schmid**
früher betriebene

**Colonialwaren-
Geschäft**

übernommen habe.

Ich werde bestrebt sein, meine werte Kund-
schaft mit la. Waren billig zu bedienen und
empfehle mich bestens

hochachtungsvoll

Chr. Schmid, jr.

Faschenbier in großen und kleinen Flaschen
über die Straße.

Geschw. Horkheimer

empfehlen in nur guten Qualitäten und zu
den billigsten Preisen

weisse und crème

**Tüll-Vorhänge u.
Rouleauxstoffe**

sowie

Ringband u. Rouleauxschnüre.

Remstal-Sprudel

hervorragendes, stark moussierendes

Mineral-Tafelwasser

zur Mischung mit Wein zc. besonders
geeignet.

Vertreter: **Chr. Schmid, j. Silberburg, Wildbad.**

Gestrickte Golfs-Jacken

in den neuesten Farben u. allen Größen

von Mt. 12.— bis Mt. 24.—

Ph. Bosh, Wildbad.

1 Laden

mit 3 bis 4 Zimmer-
Wohnung

zum 1. Okt. ds. Jrs. zu mieten
gesucht.

Offerten mit Preisangabe
unter N. 100 an d. Exp. d. Bl.

Königl. Theater.

Heute abend

Der müde Theodor

Schwank in 3 Akten.

Gegen bar! Auf Kredit!
Möbel.

Complete Wohnungs-Einrich-
tungen, Einzelmöbel wie:
Schränke, Vertikals, pol. und
lackiert aller Art, Polstermöbel
in großer Auswahl, Divane
von Mt. 45 an, Chaiselongue
von Mt. 32 an, Röhre, Ma-
tragen in Wolle von Mt. 20
an, Capotmatragen von Mt.
40 an, Kopfaarmatragen von
Mt. 60 an. Nur sachmännische
Arbeit. Kein Laden, daher
staunend billige Preise.

W. Nolthenius
Pforzheim, Erbprinzenstr. 58

älteren Sofa

(zum Schlafen geeignet)

sowie

2 neue Chaiselongue

mit oder ohne Decken

hat preiswert zu verkaufen.

A. Hagenlocher.

Reinhard Sicking

Möbelhandlung

Pforzheim

Waisenhausplatz 8

empfiehlt sein großes Lager

in allen Sorten

Polster- und

Schreinermöbeln

zu den billigsten Preisen.

Nur sachmännische Ausführung.

Reisekoffer, Handtaschen,

Schultranzgen, Hosenträger,

sowie alle übrigen

Sattlerwaren

empfiehlt in reicher Auswahl

W. Beck, Sattler,

Pforzheim,

Gymnasiumstraße 20.

Wegen Aufgabe des Möbellagers
Totalausverkauf

in allen Sorten

neuen Möbeln

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Günstige Gelegenheit für Brautleute und
jedermann

Möbelhaus Bareis

Pforzheim

Gymnasiumstrasse 54.

Kein Laden.

2 Min. vom Bahnhof.

Handel in
Gartenmöbeln
Gartenstühle
Gartenbänke
Gartenstühle
Gartenbänke
Gartenstühle
Gartenbänke

Gartenstühle, Kindertische und Stühle, Kinderschuhgitter,
Kinderschreibtische, Kindermöbel aller Art
kaufen sie billig und gut nur bei

Wilhelm Bross, Pforzheim,
Ecke Zerrenner- und Baumstrasse.

J. Dillich, Pforzheim

Ebersteinstraße 26 :—: 2 Minuten vom Bahnhof

fertigt elegante

Jackenkleider zu 25-30 Mk.

unter Garantie.

Hochachtend

J. Dillich, Damenschneider.

Dampfmolkerei

Josef Merz

PFORZHEIM

Tel. 2149. Waisenhausplatz 4. Tel. 2149.

ff. Süßrahmtafelbutter

per Pfd. Mt. 1.25

prima Kochbutter

per Pfd. Mt. 1.15

Schlagrahm ca. 25 Prozent

per Str. Mt. 1.40

Schwarzwalddelikatesskäse (Gras Samenbert)

per Stück Mt. —.10

bei grösseren Quantitäten Vorzugspreise.

Prämiert Ausstellung Pforzheim 1914.

H. Schönsiegel, Pforzheim

empfiehlt grosses Lager in

Klosett- und Bade-Einrichtungen

Waschbecken in Steingut und Eisen [emailliert]

Hahnen, Ventilen, Röhren
jeder Art



Eiskasten

in Zink, Glas u.
Steingut,
jede Grösse

Waschmaschinen

für Wassermotor
u. elektr. Antrieb



Guss- und

Stahlblech-Badewannen, Bidets

Beleuchtungskörper

für Gas und elektrisch Licht
in grösster Auswahl

Waschringmaschinen

bestes Fabrikat

